

Bundesmodellvorhaben Unternehmen Revier

Gesamtliste aller Projekte (Stand 05.10.2022)

Kurztitel/ Projektname	Vorhabensträger	Verortung	Beschreibung
Aktionsnetzwerk Zukunftsdörfer Gründung eines Aktionsnetzwerks mit dem Schwerpunkt Nahmobilität	Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler	Erkelenz, Mönchengladbach, Jüchen, Titz	Das Projekt unterstützt die nachhaltige Entwicklung der Tagebauranddörfer. Die einzelnen Dörfer sollen gestärkt, aktiviert und untereinander (wieder) vernetzt werden. Dafür wird das Projekt in Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern durchgeführt. Neben dem Aufbau eines dörfenübergreifenden Netzwerks ist die (Nah-)Mobilität ein Kernthema des Projektes. Die Tagebauranddörfer sind aufgrund ihrer Lage und sozialen Struktur durch die räumlichen und tiefgreifenden sektoralen Veränderungen besonders betroffen. Als Teil zu einer Modellregion für neue Mobilität sollen für diese Dörfer Lösungsansätze im Bereich klimaschonender (Nah-)Mobilität aufgezeigt, diskutiert und durch Aktivierung der Dörfer teilweise umgesetzt werden. Eine konkrete Maßnahme ist die Anschaffung von Lastenfahrrädern, als Ansatz für alternative, klimaschonende und zukunftsorientierte Mobilitätsangebote. Weitere Anregungen sollen im Austausch mit ähnlichen Regionen entstehen.
ALU-Valley 4.0 Rheinisches Revier	Rhein-Kreis Neuss	Rhein-Kreis Neuss Grevenbroich	Der Rhein-Kreis Neuss, als Teil des Rheinischen Reviers, ist einer der europaweit bedeutendsten Standorte der Aluminiumverarbeitung. Im Kontext des Strukturwandels im Rheinischen Revier und den derzeitigen Entwicklungen im Industriesektor wie Digitalisierung und Industrie 4.0 möchte der Rhein-Kreis Neuss weiterhin seine Attraktivität als Standort für die Aluminiumindustrie sichern. Dabei übernimmt der Kreis in einem ersten Schritt die Rolle des ‚neutralen‘ Initiators und Koordinators, um einen koordinierten und tragfähigen Netzwerk- und Verbundaufbau zu ermöglichen. Ziel des Projektes ist die dauerhafte Vernetzung von Wissenschaft, Forschung, Wirtschaft, öffentlichen Einrichtungen sowie der Politik, um langfristig ein neues Innovations- und Anwendungszentrum für den energieeffizienten Einsatz des Werkstoffes Aluminium im Rheinischen Revier aufzubauen.
Aufbau und Probetrieb einer Referenzanlage zur Herstellung von organischen Humus-Dünger aus Gülle und Braunkohle	N.N.	Brühl	Leider liegen uns keine weiterführenden Informationen zu diesem Projekt vor.
All 4 Paper Neuartige, skalierbare und innovative Internetplattform zur Vermittlung von Servicedienstleistungen in der Papierindustrie	Carl KRAFFT & Söhne GmbH & Co.KG	Düren	Die Internetplattform setzt im Grundsatz auf bekannten Technologien auf. Wesentlich für die Funktion sind jedoch die einfache Formulierung der Anforderungen und auch die pragmatische, d.h. nutzerfreundliche Umsetzung der Fähigkeiten der Dienstleister. Im Zuge der ersten Arbeiten haben sich zwei wesentliche Faktoren für das Matching herausgestellt, die so während der Antragsentwicklung nicht direkt sichtbar waren. Dabei haben die ersten Testungen der Algorithmen geholfen. Mit dieser ersten Optimierung wird ein sogenannter MVP (Minimum Viable Plattform) für die ersten Kundenvorfürhungen genutzt.
BioRevier Von der strategischen Forschung zum Treiber des Strukturwandels	Forschungszentrum Jülich - für Rheinisches Revier	Jülich	BioREVIER zielt auf die Entwicklung von biobasierten und zirkulären Wertschöpfungskonzepten, um die starke Aufstellung der Region in der Bioökonomie-Forschung mit der regionalen (Land-)Wirtschaft zu verstärken. Das Projekt liefert durch die Einrichtung eines unternehmerischen Akteursnetzwerks die Plattform, um die Industriekapazitäten mit Innovationspotenzialen und kommunalen Akteuren zu vernetzen und somit ein einzigartiges Regionsprofil mit Investitionspotenzial im Sinne des green deals zu entwickeln. Die zu erwartenden Effekte sind vielfältig: produktseitig bietet - neben der Produktion von Nahrungs- und Futtermitteln - die Herstellung z.B. biobasierter Chemikalien und Kunststoffe Chancen für unternehmerischen Erfolg, neue Arbeitsplätze und Geschäftsmodelle. Gleiches gilt auch für die Entwicklung und Konstruktion von Zukunftstechnologien mit Schnittstellen zur Digitalisierung, Automatisierung, Robotik oder Künstlichen Intelligenz (KI).
Brainergy Park Jülich Aufbau einer partnerschaftlichen Kommunikationsmatrix	Brainergy Park Jülich GmbH	Jülich	Mit Hilfe dieses Schlüsselprojektes (Konzept- und Umsetzungsbestandteil des Brainergy-Park Jülich) wird durch verschiedene aufeinander abgestimmte und miteinander verwobene Einzelmaßnahmen die fachliche Vernetzung zwischen den wissenschaftlichen Projektpartnern weiter intensiviert und damit langfristig stabilisiert. Diese Plattform ist wiederum in Wechselwirkung mit dem Masterplans die wesentliche Grundlage der gesamten externen Kommunikationsstrategie, mit der nicht zuletzt auch innerregional und intralokal die gesamte Öffentlichkeit grundlegend wie auch detailliert über die Entwicklungspotentiale und -ziele des Brainergy-Park Jülich informiert wird.

<p>Brennwert H2 Workshopreihe vor allem für KMU und KKMU zum Thema Wasserstoffproduktion und -infrastruktur sowie Brennstoffzelle im Energie- und Mobilitätsbereich</p>	<p>RWTH Aachen</p>	<p>Kerpen, Mönchengladbach, Düren, Heinsberg</p>	<p>Das Ziel der Workshop-Reihe "Wertschöpfung von Brennstoffzelle und Wasserstoff" ist ein Wissenstransfer zwischen Forschung und kleinen bzw. mittelständischen Unternehmen zu ermöglichen. An dieser von dem Lehrstuhl „Production Engineering of E-Mobility Components“ (PEM) der RWTH Aachen entwickelten und durchgeführten Workshop-Reihe können somit alle interessierten Unternehmen, die im Rheinischen Revier ansässig sind, teilnehmen. Im Rheinischen Revier sind viele kleine und mittlere Unternehmen ansässig, deren technisches Know-How dazu beitragen kann, eine ganze Region in ein neues, zukunftsweisendes Themenumfeld zu transferieren. Das Potential, das im Themengebiet Brennstoffzelle steckt, kann die Region dazu nutzen, um als Vorreiterin überregional das Interesse weiterer Investoren für sich zu gewinnen.</p>
<p>Dialogzentrum Garzweiler Aussichtsplattform mit VR-Ausstellung als Touristenattraktion und Begegnungszentrum für den regionalen Dialogprozess am Tagebaurand Garzweiler</p>	<p>Rheinische Fachhochschule Köln gGmbH</p>	<p>Garzweiler</p>	<p>Das Ziel des Projektes ist die Errichtung eines Dialogzentrums am Rande des Tagebaugesbiets Garzweiler. Mittelpunkt des Dialogzentrums ist eine virtuelle sowie interaktive Virtual-Reality-Ausstellung, die thematisch die Energiewende und ihre Herausforderungen aufgreift. Die Besucher dieser Ausstellung erfahren eine spielerische und interaktive Vermittlung von Wissen zu den zentralen Themenstellungen der Energiewende und können somit auch ihren aktuellen Wissensstand zu diesem Thema testen. Die Ausstellung leistet Aufklärungsarbeit zu den Themenschwerpunkten „Energie-technische Möglichkeiten und Herausforderungen“, „Entwicklung des Tagebaus“ sowie „Rekultivierung und die Städte von morgen“. Zudem wird der Ort der virtuellen Ausstellung als Raum für einen regionalen Dialogprozess genutzt, um einerseits Transferarbeit von der Wissenschaft zur Wirtschaft zu fördern und andererseits interkommunale und intersektorale Kooperationen durch die Vernetzung von Akteuren der Region zu initiieren. Der Raum wird für ein weites Spektrum von Veranstaltung wie Vorträge, Symposien und Konferenzen genutzt. Die Ausstellung soll ergänzend helfen, ein breites Publikum über Forschungsaktivitäten und -ergebnisse zu informieren.</p>
<p>DigiTrain4.0 Trainingsmodelle zur Erlangung digitaler Fähigkeiten im Rheinischen Revier</p>	<p>ITA Academy GmbH</p>	<p>Aachen</p>	<p>Das Ziel des Projektes ist der Ausbau von digitalen Kompetenzen in produzierenden Betrieben im Rheinischen Revier. Ein Ziel des Projektes ist die Standortsicherung bestehender produzierender Unternehmen. Zukünftig soll die Städtereion Aachen hinsichtlich Digitalisierung gestärkt werden, um den Standort für neue Betriebe attraktiv zu halten. Durch ein praxisnahes Fort- und Weiterbildungsprogramm mit vier unterschiedlichen Lernniveaus und Lernzielen, sollen die Unternehmen der Städtereion Aachen auf die Herausforderungen der Digitalisierung reagieren und konkurrenzfähig bleiben. Das Projektziel wird durch Wissensvermittlung und Trainings zu Technologien, Strategien, Geschäftsmodellen, sowie Beratung und Umsetzungsprojekte erreicht. Um das Ziel zu erreichen, führt die ITA Academy unter anderem eine Veranstaltungsreihe aus Open Days und Digitalisierungsworkshops</p>
<p>Faktor X Ausstellung und Online-Tool interaktive Ausstellung (inklusive zwei Workshops) im Faktor X Haus</p>	<p>N.N.</p>	<p>Inden</p>	<p>Leider liegen uns keine weiterführenden Informationen zu diesem Projekt vor.</p>
<p>H2Pro3 Webbasierte Plattform für Akteure, Nutzer und Anbieter von wasserstoffbasierten Energietechnologien aus der Privatwirtschaft und Öffentlichkeit</p>	<p>HyCologne e.V.</p>	<p>Hürth</p>	<p>Das Ziel dieses Projekts ist der Aufbau der digitalen Plattform H2Pro3 zum Thema Wasserstoff und Sektorenkopplung für und mit Unternehmen, Kommunen und Institutionen im Rheinischen Revier. Dadurch werden innovative Projekte im Bereich Wasserstoffherzeugung, -nutzung und -planung ermöglicht und die regionale Wertschöpfung mit dieser innovativen Energietechnologie gesteigert. Die digitale Plattform bündelt hierfür Erfahrungen aus Projekten (z.B. HyCologne), Forschungsprojekten, Know-how aus der Wirtschaft und den Kommunen. Damit wird die Machbarkeit von wasserstoffbasierten Energie- und Mobilitätsprojekten verdeutlicht und der Kontakt zu den Kompetenzträgern aus Wirtschaft und Wissenschaft erleichtert, um als „Enabler“ im Rheinischen Revier Projekte mit Wasserstofftechnologie zu ermöglichen.</p>
<p>Infrastrukturanalyse der Lebensader des Rheinischen Reviers Infrastrukturanalyse für ein Sondergebiet für landwirtschaftliche Produktionsdienstleistungen</p>	<p>N.N.</p>	<p>Rommerskirchen</p>	<p>Leider liegen uns keine weiterführenden Informationen zu diesem Projekt vor.</p>
<p>Innovation Valley – Entwicklung eines Leitbildes Der zwischen den Autobahnen A 44 n und A 61 n liegende Raum des Innovation Valley soll eine innovative und vielfältig nutzbare Landschaft mit Standorten für Wirtschaft, Wohnen, Tourismus, Forschung und Dienstleistung beherbergen</p>	<p>Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler</p>	<p>Mönchengladbach, Erkelenz / Kreis Heinsberg, Jüchen/Rhein-Kreis Neuss, Titz/Kreis Düren</p>	<p>Das Innovation Valley ist die Vision für den zentralen Bereich der Tagebaufolgelandschaft Garzweiler. Hier soll eine vielgestaltige, offene Landschaft entstehen. Zum zukünftigen See hin bietet sie Raum für neue Wirtschafts- und Wohnstandorte. Auch Einrichtungen für Forschung, Gesundheitswesen und Dienstleistungen können hier ihren Platz finden. Durch die Rekultivierung entsteht jeden Tag ein Teil dieser neuen Landschaft und auch angrenzende Randbereiche können bereits entwickelt werden. Dennoch wird das Innovation Valley erst in den 40er Jahren vollständig nutzbar sein. Insofern muss sich das Projekt intensiv mit gesellschaftlichen Themen der Zukunft auseinandersetzen. Ziel war es, mit dem entwickelten Leitbild das vorhandene Grobkonzept im Hinblick auf die Nutzungsziele und die räumliche Struktur zu konkretisieren. Neben der Topografie und Landschaft wurden die zeitliche Entwicklung, die Planungen zur A61n sowie intelligente Mobilitätskonzepte, die Erschließungs- und Grünstruktur des Teilraums, die Themen innovative Landwirtschaft und regenerative Energieproduktion, neue Siedlungsräume, die Seeplanung sowie Kraftwerksstandorte im Osten als Beitrag in der Region betrachtet. Dabei knüpft das Leitbild an weitere Prozesse im Rheinischen Revier an. Ausgehend von dem Leitbild sollen Entwicklungsperspektiven für die Region entstehen, die auch eine Attraktivitätssteigerung und überregionale Strahlkraft besitzen.</p>

<p>IndustryHub Innovations-Inkubator und -Accelerator für Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss</p>	<p>Rhein-Kreis Neuss</p>	<p>Dormagen / Rhein-Kreis Neuss</p>	<p>Mit dem Aufbau des Industry Hubs setzen der Rhein-Kreis Neuss und die Stadtmarketing- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dormagen sich zum Ziel, die Industrieunternehmen aus den Kernbranchen des Rhein-Kreises Neuss, insbesondere aus der Chemie, Lebensmittel- und Metallwirtschaft sowie kleinen und mittleren Unternehmen, beim Aufbau neuer digitaler, innovativer und nachhaltiger Geschäftsmodelle sowie der Anpassung von Geschäftsprozessen zu unterstützen. Das Projekt soll die Unternehmen -auch vor dem Hintergrund des Strukturwandels- in ihrer Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit stärken und dadurch einen Beitrag leisten die industrielle Prägung des Rhein-Kreis Neuss beizubehalten. Inhalte des Projektes sind ein gezieltes Beratungsangebot auf Basis eines flexiblen Service-Baukastens. Außerdem werden verschiedene analoge und hybride Netzwerkveranstaltungen geplant und eine Community-Plattform aufgebaut, um Unternehmen miteinander zu vernetzen und innovative Projekte anzustoßen.</p>
<p>Innovationsnetzwerk „Tourismus im Rheinischen Revier“ innovationsförderndes Netzwerk zwischen den Akteuren der Tourismusförderung sowie der grünen Infrastruktur, Naherholung und Wirtschaftsförderung</p>	<p>Rhein-Erft Tourismus e.V</p>	<p>Bergheim</p>	<p>Im Rahmen des Förderprojektes haben sich Partner aus dem gesamten Rheinischen Revier in einem Tourismusnetzwerk zusammengeschlossen, um die touristischen Potentiale im Raum zu bündeln und erstmals eine touristische Gesamtstrategie für die Region zu entwickeln. Dazu sollen die Besonderheiten der Teilregionen identifiziert und Leitlinien für die Tourismusentwicklung definiert werden. Das Rheinische Revier steht vor einem großen Wandel und vor diesem Hintergrund geht es darum, die gegenwärtigen Transformationsprozesse touristisch zu nutzen und richtungsweisend mitzugestalten, Leuchtturmprojekte zu schaffen, das Erbe der Industriekultur zu erhalten und denFreizeit- und Erholungswert in der Region zu steuern. So wird für Einwohner, Naherholungssuchende und Touristen gleichermaßen ein attraktiver Raum geschaffen.</p>
<p>Jugend gestaltet Strukturwandel Jugendpartizipation am Strukturwandel im Rheinischen Revier</p>	<p>zdi-Zentrum ANTalive e.V.</p>	<p>Weiterführende Schulen im Rheinischen Revier</p>	<p>ANTalive hat sich zur Aufgabe gemacht, das Thema des Strukturwandels im Rheinischen Revier der Zielgruppe nahezubringen, die es in Zukunft betreffen wird: der Jugend. Der gemeinnützige Verein spricht mit seinem Projekt „Rheinisches Revier – Jugend gestaltet den Strukturwandel“ Oberstufenschülerinnen und -schüler an ausgewählten Schulen des Rheinischen Reviers an. Dabei sollen im Schuljahr 2021/22 Projektgruppen und AGs zum Thema Strukturwandel an den Schulen initiiert werden. Die schulischen Angebote bilden die Grundlage für eine fundierte Wissensvermittlung und sind für die Jugendlichen der Einstieg in einen Partizipationsprozess. Sie sollen die Chance erhalten, ihre eigenen Ideen einzubringen und die Zukunft ihrer Region aktiv mitzugestalten. Im Mittelpunkt der inhaltlichen Arbeit in den Projektgruppen stehen die Themen „Energie und Industrie“, „Raum, Infrastruktur und Mobilität“, „Ressourcen und Agrobusiness“ und „Innovation und Bildung“. Aus diesen Themenfeldern wählen die Schülerinnen und Schüler ein spezielles Unterthema, das sie besonders interessiert und das sie bearbeiten möchten. Die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen werden am Schuljahresende veröffentlicht und auf einer Abschlussveranstaltung prämiert. Ein wichtiger Aspekt des Projektes ist die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler durch fachliche Experten. Sie unterstützen bei den Fragestellungen und der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit den gewählten Kursthemen.</p>
<p>Kraftraum :terra nova Initialisierung des informellen Planungsverbunds KRAFTRAUM :terra nova durch Ausbau zu einem dauerhaft tragfähigen Akteurs- und Kompetenz-netzwerk</p>	<p>N.N.</p>	<p>Bergheim</p>	<p>Leider liegen uns keine weiterführenden Informationen zu diesem Projekt vor.</p>
<p>KRITIS-App Echtzeit-Visualisierungslösung für die dynamische Zustandsüberwachung von regional kritischen Energie- Infrastruktursystemen</p>	<p>SME Management GmbH</p>	<p>QUIRINUS Forum in Heppendorf</p>	<p>Ziel des Projekts war die prototypische Auslegung einer technischen Applikation im Sinne eines technischen Gesamtsystems für die dynamische Zustandsüberwachung von regional kritischen Energie-Infrastrukturen, am Beispiel des ZRR-Innovationsraumes :terra nova (i. W. die Städte Bergheim, Elsdorf und Bedburg). Die im Falle eines Versorgungsausfalls lokal bzw. regional zuständigen Entscheidungs- bzw. Handlungsverantwortlichen sowie ggf. weitere Partner (wie Katastrophenschutzbehörden, Feuerwehrleitstellen etc.) erhalten im (drohenden) Krisenfall gesicherte, lösungsrelevante Informationen über Aufbau und Zustand der kritischen Energie-Infrastruktursysteme – aktuell, direkt und ortsbezogen. Darüber hinaus soll die angestrebte technische Applikation künftig Bestandteil eines regionalen Security Control Centers (SOC) sein, welches von der SME realisiert und im Jahr 2020 in den Livebetrieb übergehen soll. Mit Hilfe dieser technischen Applikation sollen aus dem SOC heraus Betreiber resp. Nutzer kritischer Energie-Infrastruktursysteme (z.B. Wasserversorger, Stromnetzbetreiber, Krankenhäuser, Banken etc.) insbesondere auch öffentliche Behörden und mit dem Katastrophenschutz betraute Institutionen betreut werden. Betreuung umfasst hier die Zurverfügungstellung des technischen Gesamtsystems und Betriebsführungsleistungen. Zu den Betriebsführungsleistungen zählen beispielhaft die 24/7-Zustandsüberwachung der im Beobachtungsraum befindlichen Energie-Infrastruktursystemkomponenten (z.B. Netze, Speicher, Erzeugungsanlagen o.ä.), die Unterstützung bei der Störfallbehandlung sowie die Entwicklung von präventiven Maßnahmen zur Störfallvermeidung.</p>

<p>Leitbildentwicklung Auf dem Weg zu einer integrierten Raumperspektive für das Rheinische Revier</p>	<p>Zukunftsagentur Rheinisches Revier</p>	<p>Rheinisches Revier</p>	<p>Das Leitbild „Auf dem Weg zu einer integrierten Raumperspektive für das Rheinische Revier“ hat einen Beitrag zu einer gemeinsamen Roadmap des Rheinischen Reviers für einen Prozess der Raumentwicklung gelegt. Hierzu wurden aus vorliegenden Daten, Raumanalysen und -konzepten notwendige Schnittstellen und Übergänge sowie bislang fehlende „weiße Flecken“ wie die Siedlungsentwicklung, die wirtschaftlichen Entwicklung, zur Entwicklung von Mobilität und Infrastruktur sowie die zur landschaftlichen Weiterentwicklung herausgearbeitet. Ausgangspunkt zur Erstellung der gemeinsamen Roadmap sind die teilräumlichen Konzepte und Masterpläne im Rheinischen Revier. Die laufenden und abgeschlossenen und sich in Erarbeitung befindlichen Konzepte, Planungen, Teilraumbefassungen und Veränderungsprozesse im Rheinischen Revier wurden durch deren Auswertung in Bezug auf Siedlungsentwicklung, Wirtschaftsentwicklung und Mobilität/Infrastruktur sowie deren Bewertung und Einschätzung im Hinblick auf Lücken, Raumkonflikte, Schnittstellen, Handlungsbedarfe etc. analysiert. Der Nutzen für das Rheinische Revier liegt zum einen im fachlich-visuellen. Zum anderen gibt das Leitbild textliche Impulse für die weitere Raumentwicklung. Das Ergebnis wurde in die aktuell laufenden Prozesse im Rheinischen Revier wie der Themenfeldentwicklung über die Revierknoten und der Erstellung eines Wirtschafts- und Strukturprogramms durch die Zukunftsagentur eingespeist, damit es zum weiteren strategischen und operativen Vorgehen auf dem Weg zu einer integrierten Raumperspektive für das Rheinische Revier beitragen kann.</p>
<p>Leitbildentwicklung „Grünes Band“ Leitbild zur Gestaltung des Tagebaurandes</p>	<p>Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler</p>	<p>Mönchengladbach, Erkelenz / Kreis Heinsberg, Jüchen/Rhein-Kreis Neuss, Titz/Kreis Düren</p>	<p>Das Leitprojekt „Grünes Band“ wird als ein Initialprojekt des Zweckverbandes verstanden und soll ein positives Signal an Wirtschaft, Kommunen und Bevölkerung senden, um eine neue Perspektive zur Unterstützung des Strukturwandels zu ermöglichen. Es hat das Ziel, sowohl rings um den Tagebau entlang des Randes der Tagebaufolgelandschaft als auch strahlenartig in die einzelnen Kommunen fortsetzend, eine systematische Grün- und Landschaftsentwicklung im Sinne einer grünen Infrastruktur zu entwickeln. So soll es Mensch, Natur, landwirtschaftliche Produktion und Kultur zusammenbringen. So entstehen ein Raum für Artenschutz, Biodiversität, innovative Landwirtschaft, Mobilität sowie Erholung entstehen und auch Grundlagen für städtebauliche Entwicklung. Um die im Jahr 2016 entwickelte Idee aus dem „Drehbuch“ weiter zu konkretisieren, wurde 2019 in einem Planungsprozess ein Leitbild für das Grüne Band erarbeitet. Dabei wurden unter anderem die Lage und die landschaftliche Ausprägung festgelegt und durch Visualisierungen veranschaulicht. Die Umsetzung des Grünen Bandes bedarf eines schrittweisen Ansatzes, da die Flächen teilweise erst zu unterschiedlichen Zeiten zur Verfügung stehen. Bereits seit 2019 werden punktuelle Initialprojekte umgesetzt. Sie verbinden sich in einem stetigen Prozess zu dem vielgestaltigen Grünen Band.</p>
<p>ReLaWi-LAB Anlage und Gestaltung von Demonstrationsflächen für regenerativen Obstbau</p>	<p>Kerpen</p>	<p>Kultur- und Naturstiftung Schloss Türnich</p>	<p>Ziel ist die Schaffung einer sich selbst tragenden und skalierbaren Demonstrationsparzelle als Reallabor für eine regenerative, multifunktionale Landwirtschaft. Die Flächen werden unter permakulturellen Gesichtspunkten als obstbauliches Agroforstsystem angelegt. Durch die innovative Planung kann durch Humusaufbau auf der Fläche CO₂ gespeichert und Pflanzenschutzmaßnahmen signifikant reduziert werden. So kann das Projekt zum Klima- und Ressourcenschutz im Rheinischen Revier beitragen. Dazu wird die Demonstrationsparzelle angelegt und regionale Veredelungs- und Vermarktungswege analysiert und gemeinsam mit Naherholungsangeboten entwickelt. Zur Überprüfung von Skalierungs- und Implementierungsmöglichkeiten in die Praxis wird ein wissenschaftliches Nutzungskonzept zur enger Zusammenarbeit mit regionalen Forschungseinrichtungen und Universitäten erstellt.</p>
<p>ReNeReb regionales digitales Best-Practice-Netzwerk zu ressourceneffizientem und kreislaufgerechtem Bauen</p>	<p>Faktor X Agentur der Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH</p>	<p>Inden</p>	<p>Im Kooperationsprojekt ReNeReB wird eine kostenfreie Informationswebseite aufgebaut. Ziel ist es regionale Kompetenzen mit Fokus auf ressourceneffiziente und kreislaufgerechte Lösungen in der Bauwirtschaft zu bündeln und hierüber in Form einer GIS-basierten Datenbank über Bauakteure, Bauprodukte und Best- Practice-Gebäude zu informieren. Im Kooperationsprojekt ReNeReB wird eine kostenfreie Informationswebseite aufgebaut. Ziel ist es regionale Kompetenzen mit Fokus auf ressourceneffiziente und kreislaufgerechte Lösungen in der Bauwirtschaft zu bündeln und hierüber in Form einer GIS-basierten Datenbank über Bauakteure, Bauprodukte und Best- Practice-Gebäude zu informieren. Zudem werden quartalsweise Informations- und Vernetzungsveranstaltungen organisiert, mit interessanten Vorträgen, Workshops und Diskussionsmöglichkeit zu folgenden Themenbereichen: Kreislaufgerechte Bauweisen und Materialien Ressourcenwende und Innovationen in der Bauwirtschaft Vorstellung regionaler Best-Practice-Gebäude, -Bauprodukte und -Akteure.</p>
<p>Setup Food Strip Start-up Areal für innovative agrarische Geschäftsmodelle auf einer Fläche im Rheinischen Revier</p>	<p>N.N.</p>	<p>Jüchen</p>	<p>Leider liegen uns keine weiterführenden Informationen zu diesem Projekt vor.</p>
<p>SLE Schülerlabor Elsdorf Schülerlabor Elsdorf - Wissens- und Technologietransferzentrum für Ausbildung und regionale Fachkräfteentwicklung</p>	<p>Stadt Elsdorf</p>	<p>Elsdorf</p>	<p>Das Schülerlabor Elsdorf ist eine Initiative der Pfeifer & Langen GmbH & Co.KG und der Gesamtschule Elsdorf zur regionalen Fachkräftesicherung. Abseits von Ballungszentren und strukturell gut aufgestellten Bereichen soll das SLE in einem wirtschaftlich schwach aufgestellten Bereich angesiedelt werden. Vorhandene Ressourcen sollen genutzt und regionale Strukturen gestärkt werden. Es soll nachhaltige Impulse geben für einen Strukturwandel vor Ort und langfristig die Entwicklung neuer Arbeitsplätze fördern. Die wirtschaftliche Attraktivität eines Ortes wird nicht unerheblich durch dessen Image geprägt. Das SLE kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten und die nachhaltige Raumentwicklung fördern.</p>

<p>Umsetzung eines städteregionalen Gewerbeflächenpools städteregionaler Gewerbeflächenpool mit Poolflächen, z.B. an den Standorten in Herzogenrath, Würselen und Eschweiler</p>	AGIT mbH	StädteRegion Aachen	<p>Ziel der Etablierung des städteregionalen Gewerbeflächenpools ist es, den beteiligten Kommunen eine angemessene Ausstattung und Flexibilität in der Flächendisposition für gewerblich-industrielle Entwicklungen zu ermöglichen. Die gemeinschaftliche Entwicklung neuer, marktfähiger, bedarfsgerechter und qualitativ hochwertiger Gewerbegebiete ist die Grundvoraussetzung, um die wirtschaftliche Entwicklung und die Zukunftsfähigkeit der Region zu stärken. Durch die im Rahmen des Projektvorhabens beauftragte Rechts- und Finanzexpertise und beteiligungsorientierten Workshops zur Umsetzung des städteregionalen Gewerbeflächenpools konnten komplexe Fragestellungen wie der gemeinsame Grunderwerb, die Planung, die Entwicklung, die Vermarktung der Grundstücke sowie die Wahl der geeigneten Organisationsform gelöst werden. Als Kernfrage des Umsetzungsprozesses stellte sich dabei die Erarbeitung eines ausgewogenen Verteilungsschlüssels von Kosten und Erlösen (Quotierung) heraus.</p>
<p>Wertschöpfungskette Silvopastorales System Umsetzung eines innovatives Mobilstallsystem für Legehennen und Masthähnchen im Verbund mit Schweinen als Beschützertiere auf Obstplantagen</p>	Kultur- und Naturstiftung Schloss Türnich	Schloss Türnich	<p>Das Projekt zum Aufbau einer Wertschöpfungskette für ein Silvo-Pastorales System ist eingebettet in die Gesamtentwicklung des Permakultur- und Erlebnisparcs Schloss Türnich und markiert den wichtigen ersten Schritt. Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines innovativen Anbausystems, der Aufbau einer Wertschöpfungskette für dessen tierische Erzeugnisse und somit die Schaffung eines wirtschaftlich nachhaltigen und skalierbaren Systems.</p> <p>Ergebnisse des Projekts sind: Die erfolgreiche Planung, Entwicklung und der Bau eines Prototyps für ein vollkommen neuartiges Mobilstallkonzept, welches das Tierwohl berücksichtigt, in einer Obstanlage zum Einsatz kommen kann und wirtschaftlich sinnvoll zu betreiben ist. Der Aufbau eines Netzwerks zum Vertrieb tierischer Produkte (v.a. Eier und Geflügelfleisch) aus dem Produktionssystem.</p> <p>Die Planung der silvopastoralen Demonstrationsfläche. Die Vorbereitung von Flächen für die Freilandhaltung von Geflügel und der Pflanzung. Als Leuchtturmprojekt ergänzt das Projekt die vielfältigen Ansätze für zukunftsfähige Bioökonomie in der Region um einen erlebbaren, am Menschen und der Natur orientierten Ansatz.</p>
<p>PaiRS Pairing Recommendation System zum Peer-to-Peer(P2P)-Austausch digitaler Kompetenzen zwischen Unternehmen der StädteRegion Aachen</p>	Institut für Unternehmenskybernetik e.V. an der RWTH Aachen	StädteRegion Aachen	<p>Das Ziel des Projektes PaiRS ist Mitarbeiter:innen von Unternehmen der StädteRegion Aachen bei der Erlangung von Wissen, Erfahrungen und digitalen Kompetenzen für eine erfolgreiche digitale Transformation zu unterstützen. Im Rahmen des Projektes wird daher ein Pairing Recommendation System in Form einer Digitalisierungsplattform entwickelt. Das darin integrierte Empfehlungssystem bringt Unternehmen/Mitarbeiter:innen mit Digitalisierungsbedarf und digitalen Herausforderungen mit Beschäftigten anderer Unternehmen zusammen, die über die notwendigen Kompetenzen und Erfahrungen verfügen. Dadurch wird der P2P-Austausch von Mitarbeiter:innen aus verschiedenen Unternehmen vorangetrieben und Lernmöglichkeiten zu Digitalisierungsvorhaben werden gefördert. Der persönliche, niederschwellige Erfahrungsaustausch ermöglicht es Mitarbeiter:innen die Ängste und Vorbehalte gegenüber der Digitalisierung abzulegen.</p>
<p>Demonstrator Energielandschaft Anna Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Gelände der Dauerausstellung der ehemaligen Steinkohlezeche Grube Anna, um diese im Rahmen der Ausstellung anschaulich und erlebbar darzustellen</p>	ENERGETICON gGmbH	Alsdorf	<p>Das Ziel dieses Projektes ist es, regenerative Energiequellen als PV-Demonstrator-Anlagen mittels intelligenter Energiesteuerung in die Energie-Erlebnis-Ausstellung des ENERGETICON einzubinden. Damit soll eine möglichst energieautarke Versorgung mit regenerativen Energiequellen in einem Industrie-Relikt dargestellt und pädagogisch vermittelt werden. Es wird nicht nur in der Energie-Erlebnis-Ausstellung die Energiewende anschaulich „erzählt“, sondern das Museum will selbst die Energiewende vollziehen. Dieses Narrativ soll als anschauliche Demonstrator-Anlage in die Konzeption der Energie-Erlebnis-Ausstellung eingebettet werden. Es ist vorgesehen, dass PV-Anlagen auf verschiedenen Gebäudeteilen des ENERGETICON installiert werden. Über verschiedene Dachformen und PV-Systeme (Carport, Drehturm und Dachflächen-PV) sollen die Einsatzmöglichkeiten dieser Art der regenerativen Energiegewinnung anschaulich innerhalb der Gesamtkonzeption zur Energiewende dargestellt werden. Perspektivisch sollen weitere Anwendungen wie eine Elektrotankstelle angeschlossen werden, so dass dem Besucher nachvollziehbar die Möglichkeiten der eigenen Energiewende vor Augen geführt werden.</p>
<p>Düren 1634 Visualisierung der Stadthistorie Dürens von 1634 mittels Virtual-Reality-Technologie (VR-Technologie)</p>	N.N.	Düren	<p>Leider liegen uns keine weiterführenden Informationen zu diesem Projekt vor.</p>
<p>Referenzbaustelle Campus West Einrichtung einer Referenzbaustelle mit Schulungsräumen, Baumaschinendemonstratoren sowie Testarealen für den digitalen Maschinenbetrieb</p>	Lehrstuhl für individualisierte Bauproduktion (IP) der RWTH Aachen	Aachen	<p>Ziele des Projektes umfassen zum einen die Planung und Einrichtung von Schulungsräumen; Baumaschinendemonstratoren und Testarealen für den Maschinenbetrieb. Darüber hinaus werden Schulungsunterlagen und eine Blended Learning Plattform eingerichtet. 3 Schulungsgänge sollen im Pilotbetrieb zusammen mit dem Verband Bauindustrie NRW durchgeführt und evaluiert werden. Ein weiteres Projektziel ist die Umrüstung von Baumaschinen zur Fernsteuerung. Dies soll als Vorstudie wichtige Grundlagenkenntnisse für die Entwicklung autonomer und elektrifizierter mobiler Arbeitsmaschinen liefern. Am Ende des Projektes soll unter anderem die Steuerung eines Kompaktbaggers digital umgerüstet sein. Über die Projektlaufzeit werden Umsetzungen und Teilergebnisse durchgehend dokumentiert und transferiert, sodass ein Nutzen der Ergebnisse langfristig gewährleistet werden kann und eine Übertragung der Erkenntnisse auf weitere Modellbaustellen ermöglicht wird.</p>
<p>Wasserstoffinformationszentrum Errichtung eines Wasserstoffinformationszentrums zur Information über wasserstoffbetriebene Mobilitätsanwendungen für die Öffentlichkeit</p>	N.N.	Düren	<p>Leider liegen uns keine weiterführenden Informationen zu diesem Projekt vor.</p>

H2 Werkstatt klimaneutrale Energie für alle Angebot verschiedener Veranstaltungsformate zum Thema Wasserstoff für Unternehmen, Schulen und BürgerInnen zum Thema Wasserstoff	N.N.	Düren	Leider liegen uns keine weiterführenden Informationen zu diesem Projekt vor.
---	------	-------	--

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages